

sollen!“ Henriette schwieg, aber sah bedeutungsvoll aus, Rosalie lachte und schlug ein Schnippchen, und ich überdachte in Eile meine verlebten vierzehn Jahre. Da war so viel Hübsches, so viel Späßhaftes, so viel Trauriges auch, aber es Allen erzählen — das konnte ich doch nicht. Das war eine neue Sorge, und ich hatte schon so viele, aber am Ende schief ich doch ruhig ein.

Heute ist nun der Tag, wo die Biographieen beginnen, wie Rosalie es nennt. „Was willst Du denn vortragen? Weißt Du es schon?“ — „Darüber sollte ich schon nachgedacht haben? Was mir einfällt, was mir durch den Kopf fährt; gedruckt soll es ja nicht werden, und zum Anhören wird es schon sein.“ Die glückliche Rosalie! so viel unbefangenes Selbstvertrauen macht das Leben doch sehr leicht.

---

### 16.

Erlebt hat Jeder;  
Wie er's erzählt,  
Das macht den Unterschied.  
Spricht er von sich,  
Wirst Du viel Gutes hören,  
Gedenkt er Anderer,  
Fehlt der Schatten nicht.

Während einiger Tage habe ich der Schulgeschäfte halber nicht schreiben können, jetzt muß ich doch die Biographien nachholen. Als der Augenblick herankam, die Kleinen zu Bette gegangen waren, und jede von uns mit ihrer Handarbeit be-